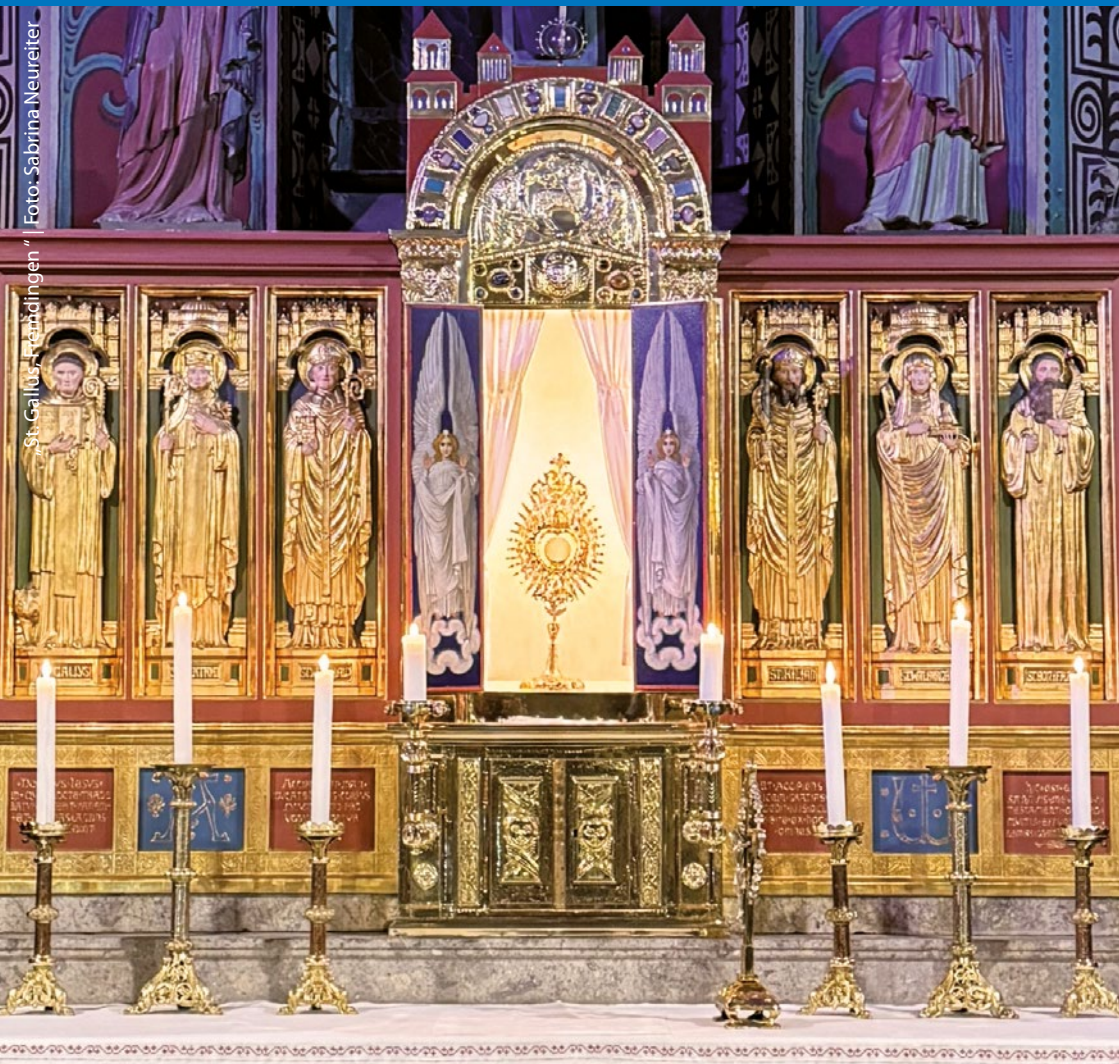
Pfarrbrief

Pfarreiengemeinschaft
Fremdingen

69 Ostern 2024



St. Gallus, Fremdingen | Foto: Sabrina Neureiter

Anmeldung von Taufen und Hochzeiten

Grundsätzlich müssen alle Anfragen für gottesdienstliche Feiern im Pfarrbüro gemeldet werden. Wir benötigen jeweils eine formelle Anmeldung, verbunden mit einigen Unterlagen und Dokumenten, die sich auch nach den einzelnen Gegebenheiten richten. Unsere Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro helfen Ihnen hierbei kompetent.

Erst wenn die rechtlichen Grundlagen gegeben sind, kann ein Termin zugesagt werden. Da das Gottesdienstprogramm in der Pfarreiengemeinschaft sehr komplex ist und unsere Mitarbeiter sich auf die Termine einstellen müssen, geht es nicht anders. Informationen zur Taufe und Hochzeit finden sich auch auf unserer Homepage.

Gespräch, Krankenkommunion, Krankensalbung

Selbstverständlich besucht ein Geistlicher gerne Menschen zu Hause, die alters- oder gesundheitsbedingt nicht (mehr) in die Kirche kommen können. Bitte rufen Sie im Pfarrbüro an (0 90 86-2 35) und sprechen Sie evtl. auch auf den Anrufbeantworter – haben Sie bitte keine Scheu, Sie stören nicht! Nur wenn wir von Ihrer Situation erfahren, können wir reagieren.

Beichtgelegenheit

Die Beichtmöglichkeiten in den Pfarreien werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht. Es gibt weiterhin auch die Möglichkeit tagsüber ein Beichtgespräch mit Pfarrer Sarapak zu führen. Entweder Sie vereinbaren telefonisch einen Termin oder Sie kommen tagsüber im Pfarrhaus vorbei. Außerdem gibt es natürlich auch die Möglichkeit, dass jemand zu Ihnen nach Hause kommt.

Beerdigungen

Nehmen Sie bitte persönlich oder über ein von Ihnen beauftragtes Bestattungsinstitut mit uns Kontakt auf.

Montags ist grundsätzlich k e i n Requiem möglich, da der Pfarrer frei hat. Sollten Sie als trauernde Angehörige zu Ihrem Freundeskreis einen Priester zählen, kann dieser nach Rücksprache gerne einer Eucharistiefeier auch montags vorstehen.

Impressum

Auflage:	1.250 Stück
Erscheinung:	Ostern 2024
Herausgeber:	Kath. Pfarreiengemeinschaft Fremdingen Schopfloher Str. 12, 86742 Fremdingen
Verantwortlich:	Pfarrer Simon Sarapak, Leiter der PG
Redaktion:	Pfarrer Simon Sarapak, Agnes Schneider, Rebecca Wolf, Sabrina Neureiter, Christiane Meyr-Kauffmann
Layout & Satz:	Sabrina Neureiter, Fremdingen
Druck:	Druckerei Winkeljann, Fremdingen

Redaktionsschluss Sommerausgabe: 24. Juni 2024

Inhalt

Geistliches Wort	4
Kinderkreuzweg und Kinderosternacht	8
Terminvorschau der PG Fremdingen	9
Krankenbesuche und Notfallnummer	10
Der Herz-Jesu-Freitag	12
Wie geht beten? – „Primetime mit Jesus“	14
Kirchenschilder an Ortseingängen	17
Familiengottesdienste im Advent	18
Abend der Versöhnung	19
Roratemessen und Lichterfeiern	20
Sternsingeraktion 2024	22
Erstkommunionvorbereitung	24
Kinderlobpreis	25
Was ist eigentlich „Beten“?	26
Kleine Gebete für jeden Tag	27
Jugendseite: Promis bekennen sich zu Gott	28
Aus der Pfarrgemeinde Fremdingen	31
Aus der Pfarrgemeinde Hausen-Seglohe	32
Aus der Pfarrgemeinde Marktoffingen	36
Aus der Pfarrgemeinde Minderoffingen	45
Aus der Pfarrgemeinde Raustetten	49
Aus der Pfarrgemeinde Schopflohe	51
Gottesdienstanzeiger	55
Witzeseite	59

Geistliches Wort

Das Gebet und der Elefant

Als ich ein Kind war, stellte ich einige Fragen über Gott – genauso wie Kinder heutzutage: Wer ist Gott? Was tut er? Wie und in welcher Weise bestimmt er die Geschicke der Erde und der Menschen? Diese Fragen stelle ich mir immer wieder, und vermutlich Sie auch, weil wir noch keine komplette Antwort bekommen haben. Dazu möchte ich eine kurze Geschichte erzählen: „Das Dorf der Blinden“:

Es war einmal ein kleines Dorf in der Wüste. Alle Bewohner dieses Dorfes waren blind. Eines Tages kam dort ein großer König mit seinem Heer vorbei. Er ritt auf einem gewaltigen Elefanten. Die Blinden hatten viel von Elefanten gehört und wurden von einer heftigen Lust befallen, heranzutreten, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was das für ein Ding sei. Einige von ihnen – vielleicht waren es die Gemeindeältesten – traten vor und verneigten sich vor dem König und baten um die Erlaubnis, seinen Elefanten berühren zu dürfen. Der eine packte ihn beim Rüssel, der andere am Fuß, ein anderer an der Seite, einer reckte sich hoch auf und packte das Ohr, und ein anderer wiederum durfte einen Ritt auf dem Rücken des Elefanten tun. Entzückt kehrten alle ins Dorf zurück, und die Blinden umringten sie und fragten eifrig, was denn das ungeheuerliche Tier „Elefant“ für ein Wesen sei. Der erste sagte: Er ist ein großer Schlauch, der sich hebt und senkt, und es ist ein Jammer um den, den er zu packen kriegt. Der zweite sagt: Es ist eine Festungsmauer und hat auch Haut und Haare. Der, der ihn am Ohr gepackt hatte, sagte: Es ist keineswegs eine Mauer, es ist ein dicker, dicker Teppich, der sich bewegt, wenn man ihn anfasst. Und der letzte sagte: Was redet ihr für Unsinn? Es ist ein gewaltiger Berg, der sich bewegt. Was ist nun der Elefant? Eigentlich nichts von dem, was die Blinden ertastet haben und weitergaben. Weder eine Säule noch ein Schlauch, weder ein Teppich noch eine Wand. All das ist der Elefant nicht.

Und doch, genau das ist der Elefant. Zumindest in der Summe der Beschreibungen der Blinden. Sie hatten als Blinde keine andere Möglichkeit als mit ihren Erfahrungen und Möglichkeiten, aber eben auch mit ihren Grenzen, den Elefanten zu ertasten, zu vergleichen und dann zu sagen, was denn für sie ein Elefant ist. Aber es bleibt Stückwerk.

Liebe Mitchristen, das ist genau die Erfahrung, die wir mit Gott machen, von der das Buch der Weisheit berichtet. Wer Gott ist, und wer er für uns ist, davon können wir immer nur ein Stück erkennen. Häufig gerade so viel, wie unsere bisherigen Erfahrungen, die wir gemacht haben, es zulassen.

Unsicher sind die Berechnungen der Sterblichen und hinfällig unsere Gedanken (Weish. 9,14), so umschreibt das Buch der Weisheit unser Verstehen über das, was Gott mit unserem Leben zu tun hat und welchen Einfluss er auf unser Leben hat.
Warum? Kann es denn einen Gott geben, wenn ich mich in der Welt umschaue? Kann Gott gut sein, wenn er mir zumutet, dass es mir im Moment so schlecht geht? Wie kann er Leid und Elend zulassen? Solche oder ähnliche Fragen hören wir immer wieder. Wir stellen sie, wenn wir mit wachen Augen in die Welt schauen, wenn wir während einer schweren Krankheit oder anderen schwierigen Ereignissen in unserem Leben nach Gründen zu suchen beginnen.
Und diese Fragen sind berechtigt. Wir dürfen nicht nur, wir sollen Gott nach dem Warum fragen, ähnlich wie wir Menschen, die uns etwas bedeuten, nach dem Grund fragen, wenn wir etwas nicht verstehen. Die Frage nach dem Warum an Gott gestellt, macht es uns erst möglich, zu Gott eine Beziehung aufzubauen. Er möchte von uns angefragt werden, wenn uns etwas stark betrifft. Denn so wird unser Gespräch mit Gott echt und lebendig und so wird es zum Gebet – zum Gespräch und zum Gebet, in dem das, was uns angeht, vorkommt, und nicht einfach eine Pflichterfüllung am Morgen und am Abend ist. So einfach kann ein Gebet sein. Aber so einfach ist es auch nicht. Man bleibt dran und dadurch geht man noch tiefer in die Beziehung mit Gott. Es ist ein Dialog-Prozess, dazu gibt es vier wichtige Elemente: Zuspruch, Einwand, Beistand und Antwort. Die Bibel stellt uns Maria, die Mutter Jesu als Vorbild dar. Der Engel Gabriel begrüßte sie und spricht ihr Gottes Gnade zu (Zuspruch). Sie durfte ihre Frage dazu stellen: „Wie ist das möglich?“ (Einwand). Der Engel verspricht ihr Gottes Nähe (Beistand), und Maria gab ihr Ja-Wort (Antwort). Der Schreiber des Buches der Weisheit erkennt, dass Gott mit unserem Leben etwas zu tun hat, er stellt auch fest, dass wir Menschen nie ganz erkennen, wie Gott in unserem Leben da ist. Aber er sagt es und er fragt.
So lernt er mit seinen Fragen und Zweifeln zu glauben, dass Gott uns hält (wie bei Maria). Die blinden Dorfbewohner erahnen, was ein Elefant ist. Und wir? Erahnen wir durch die Ereignisse und Zeichen in unserem Leben wer Gott ist, wo er ist und was er tut, und wie man mit Ihm redet?
Anlässlich des Jahres des Gebetes 2024, das unser Papst ausgerufen hat als Vorbereitung auf das heilige Jahr 2025, wünsche ich, dass wir immer tiefer in Gottes Liebe hineinwachsen, damit wir Ruhe für unsere Seelen finden können.

Ihr Paul Odoeme (Pfarrer)

Bankverbindungen der Kath. Kirchenstiftungen

FREMDINGEN
RVB Ries eG Nördlingen
IBAN DE57 7206 9329 0002 6104 85 BIC GENODEF1NOE

Sparkasse Donauwörth
IBAN DE55 7225 0160 0240 1719 00 BIC BYLADEM1DON

HAUSEN
RVB Ries eG Nördlingen
IBAN DE48 7206 9329 0007 1542 24 BIC GENODEF1NOE

MARKTOFFINGEN
RVB Ries eG Nördlingen
IBAN DE72 7206 9329 0002 9107 21 BIC GENODEF1NOE

MINDEROFFINGEN
RVB Ries eG Nördlingen
IBAN DE72 7206 9329 0002 7005 22 BIC GENODEF1NOE

RAUSTETTEN
Sparkasse Donauwörth
IBAN DE14 7225 0160 0240 1700 19 BIC BYLADEM1DON

SCHOPFLOHE
RVB Ries eG Nördlingen
IBAN DE71 7206 9329 0002 6157 62 BIC GENODEF1NOE

SEGLOHE
RVB Ries eG Nördlingen
IBAN DE92 7206 9329 0002 6165 48 BIC GENODEF1NOE

Pfarrer
Simon Sarapak
Tel. 0 90 86-2 35
Fax 92 04 40
freier Tag: Montag

Pfarrer i.R.
Manfred Finger
Tel. 0 90 86-96 96 0
erreichbar über
Altenheim St. Marien
Hochaltingen

Verwaltungsleiterin
Michaela Wurm-Schaffer
Tel. 0 90 82-96 72 30
(Mo/Mi/Do – vormittags),
Tel. 0 90 81-71 30 (Di – vormittags),
Fax: 0 90 82-9 03 94

Sekretärinnen:
Martina Deibler
Christiane Meyr-Kauffmann
Elke Offinger
Tel. 0 90 86-2 35

Öffentlichkeitsarbeit:
Sabrina Neureiter

ÖFFNUNGSZEITEN DES PFARRAMTS

Dienstag 9 –12 Uhr | Donnerstag 14 –18 Uhr
Montags ist das Büro nicht besetzt.
Tel. 0 90 86-2 35 | Fax 0 90 86-92 04 40 (Anrufbeantworter wird abgehört).

Öffnungszeiten in den **Ferien**:
Dienstag und Donnerstag 9 –11 Uhr
(Anrufbeantworter wird abgehört und E-Mails abgerufen).

Postanschrift: Kath. Pfarreiengemeinschaft Fremdingen
Schopfloher Strasse 12, 86742 Fremdingen

Internet: www.pg-fremdingen.de

Kinderkreuzweg und Kinderosternacht

Aktuelle Termine und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website und im Gottesdienstanzeiger.

Terminvorschau der PG Fremdingen

07. April	Barmherzigkeitssonntag | Fremdingen
14. April	Erstkommunion | Fremdingen
21. April	Erstkommunion | Marktoffingen
01. Mai	Gottesdienst mit Fahrzeugsegnung | Fremdingen
04. Mai	Wallfahrt nach Wemding (Marktoffingen/Minderoffingen)
05. Mai	Familienmaiandacht
05. Mai	Kapellentag | Marktoffingen
07./08. Mai	Bittgänge der Gemeinden
25. April	Dekanatswallfahrt mit Ziel Ehingen a. Ries
26. Mai	Pfarrfest | Schopflohe
26. Mai	Fronleichnam | Minderoffingen
30. Mai	Fronleichnam | Fremdingen
30. Mai	Fronleichnam | Schopflohe
02. Juni	Fronleichnam | Hausen
02. Juni	Fronleichnam | Marktoffingen
09. Juni	Sternwallfahrt | Raustetten
15. Juni	Bergmesse | Marktoffingen
23. Juni	Pfarrfest | Hausen
26. Juni	meet · sing · praise | Fremdingen
13. Juli	Nachprimiz Sebastian Fuchs | Wallerstein
14. Juli	Nachprimiz Sebastian Fuchs | Fremdingen
21. Juli	Festgottesdienst | Bezirksmusikfest Fremdingen
28. Juli	Patrozinium | Seglohe
04. August	Festgottesdienst | Weiherfest Seglohe
10. August	Patrozinium | Minderoffingen
15. August	Patrozinium | Marktoffingen
25. August	Patrozinium | Hausen
01. Sept.	Wallfahrt nach Wemding (Fremdingen)

Krankenbesuche

Liebe Schwestern und Brüder,

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (Mt 11,28)

Diese Einladung Jesu gilt sicherlich auch besonders den Kranken und alten Menschen. Die Heilige Schrift ist voll von Erzählungen, die zeigen, dass Jesus den Schwachen und Kranken besondere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Darum ist es auch bleibende Aufgabe unserer Gemeinde, diese Fürsorge Jesu weiterzugeben. Ein besonderer Dienst ist der Krankenbesuch, verbunden mit der Kommunion. Seelsorger und Ehrenamtliche kommen gerne zu Ihnen nach Hause: zum Gespräch, zum gemeinsamen Gebet und zu einer kleinen Kommunionfeier. Wenn es Ihnen vorübergehend oder dauerhaft nicht möglich ist, den Gottesdienst zu besuchen, zögern Sie nicht, im Pfarrbüro nach der Krankenkommunion zu fragen! Wir haben Zeit für Sie!

An dieser Stelle sei Dank gesagt an die vielen Ehrenamtlichen, die Kranke und Alte besuchen und mit ihnen beten. Dieser Dienst kann nicht genug geschätzt werden!

Zögern Sie auch nicht, bei schwerer Krankheit oder Verschlechterung des gesundheitlichen Zustandes nach einem Priester zu fragen. Die Kirche hat das Sakrament der Krankensalbung, durch das der Herr Leib und Seele aufrichtet. Wie der Name sagt, ist dies keinesfalls nur ein „Sterbesakrament“ und soll gerne in Anspruch genommen werden. Auch im Krankenhaus, zum Beispiel vor einer Operation, darf man sich durch dieses Sakrament stärken lassen.

Natürlich sind wir auch zur Stelle, wenn es buchstäblich um Leben und Tod geht! So möchte ich Sie sehr ermutigen, wenn es absehbar ist, dass sich das Leben eines Angehörigen dem Ende neigt, uns Priester zu rufen. Sie dürfen es frühzeitig tun und müssen nicht auf die letzte Sekunde warten. Manchmal besteht die Befürchtung, dass das Auftauchen eines Priesters Angst beim Sterbenden auslöst. Doch das Gegenteil ist der Fall! Ich blicke dankbar auf

viele Situationen zurück, in denen Gott durch seine Sakramente Sterbenden Frieden und Zuversicht geschenkt hat.
Die Sakramente der Eucharistie und der Krankensalbung sind ein großer Schatz und Zeichen der Liebe und Gegenwart Gottes. Beten wir für alle Kranken und alle Menschen, die unter den Gebrechen des Alters leiden, dass Sie seine tröstende Nähe erfahren. Bleiben wir als Gemeinde aufmerksam füreinander! Falls Sie jemanden kennen, der nicht mehr in die Kirche kommen kann, machen Sie gerne auch auf das Angebot der Krankenbesuche aufmerksam.

Ihr Pfarrer Simon Sarapak

Foto: Peter Weidemann/In: Pfarrbriefservice.de

Bei dringenden seelsorgerlichen Notfällen:

Wenn Sie im Notfall einen Seelsorger erreichen möchten, rufen Sie bitte die Nummer des Pfarrbüros an. Wenn Sie dann den Anweisungen folgen und die Taste „2“ drücken, werden Sie zu einem Priester weiterverbunden. Auch in manchen Nachbargemeinden wie Wallerstein und Nördlingen besteht diese Möglichkeit.

Herr Jesus Christus, du hast mich berufen,

dass ich mit dir zum Vater gehe.

Mit dir will ich allzeit auf dem Wege bleiben.

Sei das Wort, auf das ich höre und dem ich folge.

Sei das Licht, das mich erleuchtet.

Sei die Kraft, die mich erfüllt.

Sei der Beistand, der mich nicht verlässt.

Mach mich vollkommen eins mit dir,

und lass mich zu ewigen Vollendung gelangen. Amen.

(Gebet nach der Kommunion aus dem Rituale der Krankensakramente)

Der Herz-Jesu-Freitag

Ein Appell an die Liebe!

Ab 1673 empfing die Ordensfrau Margareta Maria Alacoque (geboren 1647 in Frankreich) von Jesus Christus selbst den Auftrag, die Verehrung des Herzens Jesu an jedem ersten Freitag des Monats durchzusetzen. In ihrer Vision sah sie Jesus mit einem flammenden Herz, umschlungen mit einer Dornenkrone und ein Kreuz, das daraus hervorwächst.

Flammen, als Zeichen brennender Liebe – das Kreuz und die Dornen, als Zeichen für das Leiden Christi und sein Opfer am Kreuz für uns. Alles vereint in einem Herzen als Hinweis der unendlichen, göttlichen Liebe.

Während der Visionen macht Jesus zwölf Verheißungen an die heilige Margareta für alle, die sein Herz verehren:

- Ich werde ihnen, alle in ihrem Stande notwendigen Gnaden geben.
- Ich werde ihren Familien den Frieden schenken.
- Ich werde sie in allen ihren Leiden trösten.
- Ich werde ihre sichere Zufluchtsstätte während ihres Lebens und besonders im Tode sein.
- Ich werde überreichen Segen über alle ihre Unternehmungen ausgießen.
- Die Sünder werden in meinem Herzen die Quelle und das unendliche Meer der Barmherzigkeit finden.
- Die lauen Seelen werden eifrig werden.
- Die eifrigen Seelen werden schnell zu großer Vollkommenheit gelangen.
- Ich werde die Wohnungen segnen, in welchen das Bild meines Heiligsten Herzens aufgestellt und verehrt wird.
- Den Priestern will ich die Gabe verleihen, auch die verhärtetsten Herzen zu rühren.
- Die Namen aller, welche diese Andacht verbreiten, sollen in meinem Herzen eingeschrieben sein.
- Ich verspreche allen, die neun Monate nacheinander jeweils am ersten Freitag die heilige Kommunion empfangen, dass sie die Gnade eines bußfertigen Endes erhalten und dass sie weder in meiner Ungnade, noch ohne Empfang der heiligen Sakramente sterben werden.

Wie gewaltig sind diese zwölf Verheißungen? Versprechen, von Jesus persönlich gemacht!
Deshalb lädt jeden Monat der Herz-Jesu-Freitag dazu ein, dieses Herz in besonderen Maßen zu verehren und über die Liebe Gottes zu uns Menschen nachzudenken. Dabei ist die Liebe nichts abstraktes, sondern sie zeigt sich vor allem im Umgang der Menschen miteinander. Es ist wichtig zu erkennen, dass auch der Mangel an Liebe im täglichen Leben deutlich sichtbar wird. Auch diese Tatsache können wir dem Herzen Jesu anvertrauen. In Jesus zeigt uns Gott: Wir Menschen sind Ihm nicht fremd, wir sind Ihm wichtig, wir liegen Gott am Herzen.

Darum wurde nun auch in unserer Pfarrreiengemeinschaft die Verehrung des Herzen Jesu eingeführt, um jedem die Chance zu geben, in diese Liebe hineinzuwachsen, durch sie gestärkt durch den Alltag zu gehen und die Gnaden, die in dieser Verehrung liegen, selbst zu erfahren.
Die Herz-Jesu-Freitage werden in unterschiedlichen Gemeinden gefeiert, folgen aber immer folgendem Ablauf:

15.00 Uhr	Aussetzung der heiligen Eucharistie und Barmherzigkeitsrosenkranz Stille Anbetung
18.00 Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.30 Uhr	Stille Anbetung, Andacht, eucharistischer Segen
19.00 Uhr	Heilige Messe

Um sicher zu gehen, dass Jesus in Form der heiligen Eucharistie in der Zeit der stillen Anbetung nie alleine ist, wird im Voraus eine Liste geführt. In diese kann man sich eintragen (lassen) und so eine Gebetszeit von 30 Minuten oder länger übernehmen. Natürlich darf in dieser Zeit trotzdem immer jeder zu Jesus kommen, um Ihm zu begegnen, Ihn und Sein Herz anzubeten und die unendliche Liebe Christi zu spüren. Wie gut tun fünf Minuten Ruhe im Alltag, wie viel besser wird eine solche Ruhezeit dann in Anwesenheit Jesus sein? Auch ein kurzer Gang in die Kirche, ein kurzes inniges Gebet lohnt sich. Wenn wir gemeinsam das Herz Jesu in unserer Pfarreiengemeinschaft in den Mittelpunkt stellen, dann werden sich die Verheißungen auch bei uns erfahrbar machen.

Text und Foto: Rebecca Wolf

Barmherzigkeitsrosenkranz – gesungen

Wie geht beten? – Primetime mit Jesus

„Wahres Gebet ist Vertrautheit und Vertrauen mit Gott, es ist nicht das Aufsagen von Gebeten wie ein Papagei. Im Gebet zu sein bedeutet nicht, Worte über Worte zu sagen: Nein, es bedeutet, mein Herz für Jesus zu öffnen, Jesus nahe zu kommen, Ihn in mein Herz kommen zu lassen und mich Seine Gegenwart dort spüren zu lassen. Und dort können wir erkennen, wann es Jesus ist oder wann wir mit unseren Gedanken, die so oft weit von Jesus entfernt sind. Bitten wir um diese Gnade: Eine Beziehung der Freundschaft mit dem Herrn zu leben, wie ein Freund zu seinem Freund spricht."

(Papst Franziskus, Generalaudienz, 2022)

Beten ist intime Beziehung mit Jesus. Gebet ist Kennenlernen Gottes. Die katholische Kirche bietet einen reichen Schatz an Gebeten und verschiedenen Gebetsformen und Gebetshaltungen. Für alle Formen des Gebetes gilt: Es gibt kein Richtig und kein Falsch – einfach anfangen und ausprobieren, unbeschwert zum Vater kommen und das Gebet leben. In der Bibel ist zu lesen, dass unser Gebet unter der Führung des Heiligen Geistes stattfindet. Wenn wir es pflegen, wird unser Gebet reifen und wachsen. Gebet verbindet uns intensiver mit dem Herzen Gottes. So dürfen wir zuversichtlich zu Ihm kommen – in welcher Form auch immer. Doch nicht jede Form ist für jeden geeignet. Es gilt selbst herauszufinden, welches Gebet in welcher Situation für einen persönlich passt.
Unser christliches Gebetsleben ist oft von großem Aktivismus (bitten, danken, loben) geprägt. Im wörtlichen Gebet sprechen wir zu Gott. Daneben gibt es aber auch noch das Geistesgebet (kontemplatives Gebet). Hier spricht Gott zu uns und Er übernimmt die Führung in der gemeinsamen Zeit.

Vorformulierte Gebete helfen im persönlichen Gespräch mit Gott neue Gedanken zu finden, vor allem, wenn einem die Worte fehlen. Neben Morgen-,

Abend- sowie Tischgebeten und weiteren Gebeten, wie sie zum Beispiel im Gotteslob zu finden sind, gibt es auch die Grundgebete der Kirche, wie das Vaterunser, Psalmen, Wechselgebete und Litaneien, welche die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Kirche deutlich zum Ausdruck bringen.

In der **Fürbitte** beten wir aktiv für Andere, für Kranke, Notleidende, für die Nachbarschaft, für Regionen, Nationen, für die Anliegen der Welt, für verfolgte Glaubensgeschwister und geistliche Leiter. Jeder Christ ist zur Fürbitte berufen! Hier stimmen wir überein, mit dem, was Gott auf der Erde tun will.

Lobpreis ist gesungenes, ausdrucksstarkes Gebet, um Gott anzubeten und zu loben. Es geht darum, sein Herz für Gott zu öffnen und staunend Seine Größe zu besingen. (Siehe Pfarrbrief Nr. 68)

Das **Sprachengebet** (Zungengebet/Zungenrede) ist eine Gnadengabe des Heiligen Geistes (1. Korinther 14,2-19). Sprachengebet ist wie eine Intimsprache zu Gott. Ich darf Gott vertrauen, dass der Heilige Geist in mir betet, worum es gerade geht.

Das **Gebet um Heilung** ist urchristlich. Jeder Christ kann Gott voll im Vertrauen und in einfachen Worten um die Heilung eines Kranken bitten. Es ist Gott überlassen, ob und wie er heilt. Dabei können auch die Hände aufgelegt werden, wenn beide das möchten und ganz konkret gebetet werden. Zum Beispiel: „Ich segne diesen Arm in Jesu Namen!"
Der traditionelle Ort, an dem um Heilung gebetet wird, ist die Krankensalbung. Dabei geht es aber nicht nur um Heilung, sondern auch um Stärkung, um zu tragen, was nicht geändert werden kann.

Inneres Gebet ist ein Dialog mit Jesus. Man kann sich mit Ihm an einen Tisch setzen, ein Zwiegespräch führen und dabei über ALLES reden (laut ausgesprochen oder gedanklich). Es kann immer und überall praktiziert werden.
„Mit Jesus kann man reden wie mit einem Freund, mit dem man oft und gern zusammenkommt." (Teresa von Ávila)

Bibelmeditation (*lectio divina* – „göttliches Lesen") ist eine christliche Betrachtung von Versen aus der Heiligen Schrift. Hier geht es um das Loslassen eigener Gedanken und das Sich-Öffnen für Gottes Wahrheit. Idealerweise beginnt man mit einem Gebet, um sich dem Heiligen Geist zu öffnen und schließt mit einem Dankgebet. Es gibt verschiedene Wege der Betrachtung. Zum Beispiel kann man sich mit einer Person in der Bibel identifizieren und mit den eige-

nen Sinnen nachspüren, oder man wiederholt einzelne Verse so lange, bis das Wiederkäuen Reaktionen oder Empfindungen im Inneren auslöst.

Die **Eucharistische Anbetung** ist eines der größten Schätze der Kirche, in der Jesus wirklich in der Hostie anwesend ist. Vor Ihm kann man einfach sein und Ihm Zeit schenken: Ihn lieben und sich von Ihm lieben lassen. Die eucharistische Anbetung kann aber auch zur machtvollen Fürbitte werden.

Der **Rosenkranz** ist vielleicht das bedeutendste Volksgebet der katholischen Kirche und lässt uns Jesu Leben mithilfe von Maria genauer betrachten. Es ist ein starkes kontemplatives Gebet, kann aber auch fürbittenden Charakter haben, indem man jedes Gesätz einem bestimmten Anliegen aufopfert.

Jesus-Gebet (Herzensgebet) ist das unermüdliche Wiederholen einer kurzen Formulierung, die den Namen Jesus enthält, zum Beispiel: „Jesus umsorge mich". Das Herzensgebet ist eine einfache und wirkungsvolle Übung für den Alltag und war schon bei den Wüstenvätern in den ersten Jahrhunderten n. Chr. entwickelt worden. Es ist eine Möglichkeit, immerwährend zu beten, also sich auf Gott zu konzentrieren, innerlich und äußerlich ruhig zu werden. Somit hat das Gebet heilende Wirkung.

Ein englisches Wortspiel setzt *„intimacy"* (Intimität, vertraute Nähe) gleich mit *„into me see"* (du darfst in mich hineinsehen). Lebendiges Gebet entsteht, wo Fassaden fallen und wir die Abgründe und Lichtungen unseres Herzens Gott hinhalten. In einer Sprache, die ohne Tabu und frömmelndes Vokabular sein darf.

Der Beitrag gibt eine grobe Übersicht über die verschiedenen Gebetsformen. Hier ins Detail zu gehen, würde zu umfangreich werden. Wer sich näher für einzelne Formen des Gebets interessiert, kann gerne das Gespräch mit einem Priester oder geistlichen Begleiter suchen oder sich im Internet informieren. Es gibt auch viel Literatur. Zudem kann man viel von den Heiligen lernen.

Text: Sabrina Neureiter, Foto: Adobe Stock

Kontemplatives Herzensgebet nach Ignatius von Loyola

1. Suche einen stillen Ort
   (Geh in deine Kammer und schließ die Tür – Mt 6,6)
2. Abschalten und die Gedanken leise werden lassen (sollte noch etwas stören, Notizen machen und die Gedanken loslassen)
3. Hände öffnen, dann ist Gott nicht schwer zu finden
4. Einfach wahrnehmen, ohne zu denken

Kirchenschilder an Ortseingängen

Nachdem bereits im Sommer das Kirchenschild mit den veralteten Gottesdienstzeiten am südlichen Ortseingang von Fremdingen erneuert wurde, konnte das Projekt zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen werden. Ein herzliches Vergelt's Gott gilt den Bauhöfen der Gemeinden Fremdingen und Marktoffingen für die Installation, so dass nun an allen Ortseingängen, an denen man das Gebiet der Pfarreiengemeinschaft passieren kann, ein modernes Schild auf die katholische Kirche aufmerksam macht. Aufgrund der rotierenden Gottesdienstzeiten wurde auf eine fixe Zeitangabe verzichtet, stattdessen können die Zeiten der Heiligen Messen auf der Website ersehen werden.

Text und Foto: Sabrina Neureiter

Familiengottesdienste im Advent

Die Adventszeit ist wie ein Weg, der uns zum Weihnachtsfest führt. Unser Ziel ist Jesus, der in einem Stall zur Welt gekommen ist. Immer wieder machen wir uns auf den Weg.
Gemeinsam wurden mit den Kindern einige sehr bekannte Heilige unter die Lupe genommen. Wie haben diese gewirkt und Jesu Worte auf ihrem Weg weitergegeben? Können wir uns an ihnen ein Beispiel nehmen?

Text: Martina Deibler

Fremdingen – Foto: Dominique Kreutner

Hausen – Foto: Alexandra Holzmeier

Marktoffingen – Foto: Peter Jaumann

Minderoffingen – Foto: Elisabeth Ostermeier

Abend der Versöhnung

Im Advent 2023 fand der Abend der Versöhnung in der St. Rufus Kirche in Hausen statt. Das Thema des Abends lautete „Sie werden ihm den Namen Immanuel geben“ (Mt 1,23). Nach einer Schriftlesung und der Predigt lud Pfarrer Sarapak ein, das Sakrament der Beichte durch Pfarrer Eisert, Pfarrer Paul oder durch ihn im Beichtstuhl, in der Sakristei oder in der rechten Seitenkapelle zu empfangen, was gut angenommen wurde.
Nach der Aussetzung wechselten sich Gesänge, Lieder und Instrumentalmusik, kurze Gebete, Bibelverse sowie das Verweilen im stillen Gebet ab. Jeder hatte die Möglichkeit, eine Kerze zu entzünden, Gebetsanliegen aufzuschreiben, Weihrauch aufzulegen und einen Bibelvers zu ziehen. Zum Abschluss spendete der Zelebrant den eucharistischen Segen.
Durch die musikalische Gestaltung von Organistin Margit Stimpfle und dem Hausener Projektchor wurde der Versöhnungsfeier eine adventliche Stimmung verliehen. Die vielen farbigen Strahler und die zahlreichen kleinen Kerzen ließen die Kirche in ein besonderes Licht tauchen und sorgten für eine besondere Atmosphäre zum Verweilen und zum Gebet.

Text: Agnes Schneider, Foto: Alexandra Holzmeier

Roratemessen und Lichterfeiern

Nach vierjähriger Pause fanden in der Adventszeit in den einzelnen Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft wieder Roratemessen zu Ehren der Gottesmutter Maira statt. Viele Gläubige machten sich frühmorgens auf zu den Eucharistiefeiern. Kerzenschein lies die Gottesdienstteilnehmer in eine besondere Atmosphäre eintauchen. Anschließend gab es jeweils ein gemeinsames Frühstück, das von vielen gut und gerne angenommen wurde. Allen Helfern ein herzliches Vergelt's Gott!

Text: Sabrina Neureiter

Heiligste Dreifaltigkeit, Schopflohe
Foto: Sarah Vogelsang

Gemeinsames Frühstück in Schopflohe
Foto: Sarah Vogelsang

St. Gallus, Fremdingen bei Kerzenschein
Foto: Sabrina Neureiter

Frühstück im Pfarrheim Fremdingen
Foto: Gabi Schludi

Lichtergottesdienst in St. Rufus, Hausen
Foto: Agnes Schneider

Frühstück im Jugendheim Hausen
Foto: Agnes Schneider

Mariä Himmelfahrt, Marktoffingen
Foto: Elke Offinger

Lichtergottesdienst in St. Pantaleon, Seglohe
Foto: Markus Lämmermeier

Frühstück im Pfarrhaus Minderoffingen
Foto: Martina Seefried

Frühstück im Pfarrhaus Marktoffingen
Foto: Elke Offinger

Sternsingeraktion 2024

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+24

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit“ standen heuer Kinder und Jugendliche in Amazonien im Mittelpunkt.
Um die Sternsingerprojekte zu unterstützen, gingen die Mädchen und Jungen vor oder an Dreikönig durch die Straßen ihrer Heimatgemeinden, sammelten Spenden und brachten den Segen Gottes in die Häuser zu den Menschen, die darin wohnen. Ihr Einsatz wurde reichlich belohnt. Über das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Aachen wird ein Großteil der Spenden unserer Pfarreiengemeinschaft an das TDCC in Nigeria weitergeleitet. Natürlich freuten sich die Ministrantengruppen, die zum Teil durch weitere Kinder aus dem Dorf unterstützt wurden, über leckere Süßigkeiten. Einige wollten ihre Freude teilen und beschlossen, einen Teil davon für bedürftige Kinder an die Tafel in Nördlingen zu übergeben.
Den Sternsingern, allen Betreuern und den großzügigen Spendern ein herzliches Vergelt‘s Gott dafür.

Text: Agnes Schneider

Spendenergebnis der Sternsingeraktion 2024

Fremdingen und Raustetten	3.800 €
Hausen	1.200 €
Marktoffingen	5.038 €
Minderoffingen mit Bühlingen und Enslingen	2.170 €
Seglohe mit Hochstadt und Eitersberg	1.167 €
Schopflohe	980 €

Sternsinger Fremdingen, Foto: Gabi Schludi

Sternsinger Schopflohe, Foto: Sarah Vogelsang

Sternsinger Minderoffingen Foto: Nadine Meyr

Sternsinger Hausen, Foto: Alexandra Holzmeier

Sternsinger Seglohe, Foto: Agnes Schneider

Sternsinger Marktoffingen, Foto: Karin Wolf

Erstkommunionvorbereitung

Fremdingen – Hausen – Raustetten – Schopflohe

In den letzten sieben Gruppenstunden haben 14 Erstkommunionkinder die sieben Sakramente kennengelernt, vor allem die Buße/Beichte und die Eucharistie wurden näher besprochen. Außerdem haben alle gemeinsam den Barmherzigkeitsrosenkranz für Kinder (von EWTN) gebetet.
Auch kreativ waren die Kinder. Sie haben eine Weihwasserflasche gestaltet, sowie einen kleinen Ostergarten gebastelt. Bei ihrem Gruppenplakat haben die Erstkommunionkinder auch mitgeholfen.

Text: Elisabeth Schneider, Fotos: Sabrina Neureiter

Gruppenstunde im Pfarrheim Fremdingen
Foto: Elisabeth Schneider

Erstkommunionkinder, Hausen
Foto: Marina Uhl

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder am 28. Januar mit Pfarrer Paul

Auf ihre Erstkommunion am 14. April in der St. Gallus Kirche in Fremdingen freuen sich: Eva Bäuerle, Korbinian Berner, Laura Felber, Lea Jatzkowski, Finja Koglin, Moritz Neureiter, Sophia Prestele, Antonia Reichherzer, Laurin Wizinger (Fremdingen), Simon Hald (Schopflohe), Lukas Haf, David Uhl (Hausen), Hannes Wizinger und Lukas Wizinger (Raustetten)

Kinderlobpreis

Am 24. Februar versammelte sich eine ganze Schar an Kindern erstmals zu einem Lopreisnachmittag mit Pfarrer Paul im Pfarrheim in Fremdingen. Gott die Ehre geben stand an erster Stelle. Am Ende segnete der Priester jedes Kind. Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die diese wertvolle Stunde ermöglichen.

Herzliche Einladung an alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft!

Text und Foto: Sabrina Neureiter

Was ist eigentlich „Beten“?

Liebe Kids!

In diesem Pfarrbrief wollen wir uns einmal dem Thema „Beten“ widmen. Das habt ihr sicher schon gehört und selbst gemacht, aber was ist das eigentlich genau? Ein kleiner Spruch, den man vor dem Essen spricht? Das „Vaterunser-Gebet“ in der Kirche? Oder das kleine Gebet vor dem Schlafengehen?

Alles davon ist richtig, denn Beten ist das Zwiegespräch mit unserem lieben Vater - mit Gott. Es kann in Form eines kleinen Gebetes sein, aber auch ganz frei von Allem, so wie ein Gespräch, das ihr auch mit eurem besten Freund oder euren Eltern führen würdet.
Ein Gespräch, in dem ihr eure Gedanken, Wünsche, Hoffnungen, Freude, Erlebnisse und Ängste aussprechen dürft. Dabei ist es ganz egal, wo ihr seid, denn beten kann man zu jeder Zeit und überall. Gott ist bei uns zu jeder Zeit und überall, auch wenn wir das manchmal gar nicht wahrnehmen.

Beten kann auch ein Dankeschön sein für all das Gute im Leben, das einem widerfährt. Wenn ihr einen schönen Tag hattet, euch etwas gelungen ist oder wenn man gesund ist.

Ihr werdet sehen, es fühlt sich richtig gut an, wenn man spürt, dass Gott da ist!

Frohe Ostern euch Allen!

Text: Christiane Meyr-Kauffmann
Bild: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at
In: Pfarrbriefservice.de

Kleine Gebete für jeden Tag

vor dem Essen:

Alle guten Gaben, alles was wir haben,
kommt oh Gott von Dir,
wir danken Dir dafür. Amen

Komm Herr Jesus,
sei unser Gast
und segne alles,
was Du uns bescheret hast.
Amen

vor dem Schlafengehen:

Müde bin ich, geh zur Ruh
schließe beide Augen zu.
Vater, lass die Augen Dein
über unserer Familie sein.
Habe ich Unrecht heute getan,
sieh es lieber Gott nicht an.
Deine Gnad und Jesu Blut
machen allen Schaden gut.
Amen

In stiller Abendstunde, Herz Jesu denke mein,
in Deinen heiligen Wunden schließt diese Nacht mich ein.
Und hab' ich heut' durch Sünde, betrübt mein höchstes Gut,
so schenke Deinem Kinde Verzeihung durch Dein Blut.
Oh Jesu Herz ich liebe Dich, weil Du zuvor geliebt hast mich,
nimm hin mein Herz, gib mir das Deine,
lass beide Herzen ein Herz sein,
dass ich mit Dir und Du mit mir glückselig lebest dort und hier.
Amen

Jugendseite

Promis bekennen sich zu Gott

In jeder Lebenslage können wir uns an Gott wenden. Für jede Situation und jede Persönlichkeit ist hier eine passende Gebetsform dabei. Das Heilungsgebet stellt einen innigen Hilferuf in schwierigen Zeiten dar.

Auch Prominente wenden sich in schwierigen Phasen ihres Lebens an Gott: **Justin Bieber und seine Frau Hailey** hatten in den vergangenen Jahren mit einigen schwerwiegenden Krankheiten zu kämpfen. Dennoch äußern beide immer wieder öffentlich in den sozialen Medien ihr Vertrauen auf Gott. So schrieb Justin, während er unter einer teilweisen Gesichtslähmung litt, folgendes auf Instagram: „Ich hoffe, dass es mir besser gehen wird und ich vertraue auf Gott – alles geschieht aus einem bestimmten Grund. Ich bin mir nicht sicher, was das im Moment ist, aber in der Zwischenzeit werde ich mich ausruhen." Justin Bieber wurde in einem seiner Tiefpunkte von Gott erhört. In jungen Jahren fiel er in eine Drogensucht und kämpfte unter dem Druck des Ruhms. Verzweifelt bat er damals Gott um Hilfe: „Gott, wenn du echt bist, hilf mir, mit diesem Zeug aufzuhören." Der Ausstieg gelang. Sowohl Hailey als auch Justin ermutigen ihre Follower, sich auf den Glauben zu stützen, und sich von ihm durch schwierige Phasen im Leben tragen zu lassen. Doch Justin Bieber und seine Ehefrau sind bei weitem nicht die einzigen Prominenten, die sich regelmäßig offen zu Gott bekennen.

Auch **Mark Wahlberg** hat eine bemerkenswerte Glaubensreise durchgemacht. Einst bekannt für seinen wilden Lebensstil, fand er später Trost im katholischen Glauben. Seine Bekehrung begann, als er sich im Gefängnis auf seine spirituelle Suche begab. Heute praktiziert er seinen Glauben aktiv, betet täglich und besucht regelmäßig die Kirche. Wahlberg bezeichnet seinen Glauben als Anker in turbulenten Zeiten und betont die Bedeutung von Demut, Vergebung und Dankbarkeit in seinem Leben. Am Aschermittwoch zeigte er sich auf einem Bild bei Instagram mit einem Aschekreuz auf der Stirn, erinnert an den Beginn der Fastenzeit und ermutigte zum Fasten und zur Umkehr.

Als gläubige Christen steht auch das Ehepaar **Tom Hanks und Rita Wilson** in der Öffentlichkeit zu ihrem Glauben und hält vor allem während einer Brustkrebserkrankung und weiteren Schicksalsschlägen an ihm fest. An Ostern 2023 schreibt Rita in einem Post : „Christ is risen! Truly He is risen!"

Der deutsche Popsänger **Toni** litt nach einer tiefen emotionalen Verletzung an einer halbseitigen Gesichtslähmung. Für mehrere Monate kann er kaum essen und trinken, nicht reden, nicht singen. Die Ärzte bescheinigen ihm, dass die Möglichkeit besteht, dass es für immer so bleiben könnte. Hier wendet er sich mit letzter Kraft an Gott. Er selbst sagt öffentlich: „Und dann dachte ich, der Einzige, der vielleicht noch etwas ändern kann, könnte Gott sein."

An Ostern wiederholen wir unser Taufversprechen. Dieses Jahr wird das für den Fußballer **Kevin-Prince Boateng** und den brasilianischen Fußballstar **Ronaldo** ganz besonders. Denn beide haben sich im Jahr 2023 taufen lassen und dies öffentlich verkündet. So schrieb Ronaldo: „Heute ist ein ganz besonderer Tag. Ich bin getauft worden! Der christliche Glaube ist immer ein grundlegender Teil meines Lebens gewesen, seit ich ein Kind war, obwohl ich noch nicht getauft war. Durch das Sakrament fühle ich mich wirklich als Kind Gottes neu geboren – auf neue, bewusstere und tiefere Weise." Und Boateng verkündete: „It's up to US to open the Door or not. JESUS is The way, The truth and The life".

Man könnte hier jetzt noch viele weitere Prominente aufzählen, die sich in schwierigen Zeiten auf Gott verlassen haben und ihren christlichen Glauben offen bekunden und leben. Promis werden oft als Vorbilder gesehen, sie sind „Influencer", also Menschen, die Einfluss auf das Leben anderer haben.

Auch wir können solchen Einfluss auf unsere Mitmenschen haben, wenn wir offen über Gott und unseren Glauben sprechen. Auch unsere Posts auf den sozialen Medien werden gesehen und erreichen andere Menschen. Lasst uns unsere Reichweite nutzen und unser Vertrauen in Gott öffentlich machen.
Ein kleiner Post zu Ostern könnte hier ein Anfang sein und wer weiß, vielleicht sind wir so Vorbilder für andere.

Text: Rebecca Wolf

Promis Glauben

www.promisglauben.de

Herzliche Einladung zum Emmausgang

Ostermontag | 1. April 2024 in Hausen

Die Pfarreiengemeinschaft lädt ein, sich am Ostermontag gemeinsam auf den Weg zu machen. Wir erinnern uns an die Erzählung von den zwei Jüngern, denen der Auferstandene auf dem Weg von Jerusalem nach Emmaus begegnet ist. Wir gehen durch die erwachende Natur und machen an ein paar Stationen Halt zur Besinnung. Anschließend frühstücken wir gemeinsam im Jugendheim und feiern zum Abschluss die Eucharistie mit Pfarrer Sarapak.

Treffpunkt:	7:30 Uhr an der Pfarrkirche in Hausen
Wanderung:	ca. 1–1,5 Stunden, dazwischen kurze Stationen
Frühstück:	im Jugendheim neben der Kirche Das Frühstück bereitet der Pfarrgemeinderat Hausen vor.
Eucharistiefeier:	10:00 Uhr in der St. Rufus Kirche

Wer unterwegs etwas essen und trinken möchte, sollte es selbst mitbringen. Sicherlich gibt aber auch jemand etwas vom Mitgebrachten ab, da wir teilen möchten.

Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft.

Text: Agnes Schneider, ild: Doris Hopf, dorishopf.de/In: Pfarrbriefservice.de

Aus der Pfarrgemeinde Fremdingen

Kinderkrippenfeier 2023

„Stern über Bethlehem“ – wenn dieses Lied erklingt, dann wissen wir: Es ist der 24. Dezember, Kinderkrippenfeier in Sankt Gallus Fremdingen. Die Kirche ist voll besetzt mit Kindern und ihren Eltern. Daniela Dotzauer und Manuela Vierkorn haben wieder mit den Kindern eine Weihnachtsgeschichte eingeübt. Alle Augen sind auf die Darsteller gerichtet, die sich sehr viel Mühe gaben.

Die Besucher folgten mit großer Aufmerksamkeit der Erzählung von der Geburt Christi. Am Ende der Feier segneten Pfarrer Sarapak und Diakon Vogelsang jedes Kind. Als Erinnerung gab es einen Engel aus Filz für alle Kinder. Ein herzliches Dankeschön allen, die mitgewirkt haben.

Text und Foto: Gabi Schludi

Aus der Pfarrgemeinde Hausen-Seglohe

Neue Sitzbank vor der Leichenhalle in Hausen

Die Sitzbank vor der Leichenhalle in Hausen wurde von Clemens Raubacher fachmännisch restauriert. Er hat eine neue Sitzfläche angebracht, die Bank lackiert und Spachtelarbeiten erledigt. Nun erstrahlt die Bank in neuem Glanz. Clemens, Vergelt's Gott!

Text und Foto: Michael Förch

Friedenslicht

Nichts ist in der heutigen Zeit wichtiger als für den Weltfrieden zu beten. Dies wurde besonders bei einer Andacht am Abend des dritten Advents praktiziert, bei der das Friedenslicht aus Bethlehem an die Gläubigen ausgeteilt wurde. So wie das Licht weitergereicht wird, so soll sich der Frieden von Mensch zu Mensch weiterverbreiten. Nach der Andacht lud der

Reger Austausch herrschte bei der Begegnung im Jugendheim

Theresa trug das Licht aus Bethlehem in die Hausener Kirche

Pfarrgemeinderat zur Begegnung bei Glühwein, Punsch und Lebkuchen ins Jugendheim ein, das reichlich angenommen wurde.

Text: Agnes Schneider, Fotos: Markus Lämmermeier

Weihnachtsgottesdienste

An Heiligabend feierte Pfarrer Finger in der St. Rufuskirche mit der Gemeinde die Christmette. Unter der Leitung von Margit Stimpfle engagierten sich auch in diesem Jahr die Kinder beim Krippenspiel, bei dem das Weihnachtsgeschehen dargestellt wurde.
Am ersten Weihnachtsfeiertag konnte in der St. Pantaleonskirche, dank der Aushilfe von Pfarrer Eisert aus Hochaltingen, ein Festgottesdienst gefeiert werden, was wohl seit zig Jahren erstmalig der Fall war. Für die zahlreichen Besucher war es ein besonderes Ereignis.
Die musikalische Gestaltung übernahm jeweils Margit Stimpfle an der Orgel. Streicher bereicherten an Heiligabend die Christmette. Am zweiten Weihnachtsfeiertag sorgten Bläser aus Hausen und Seglohe für festliche

Die Mädchen und Jungs bereicherten die Christmette mit ihrem Krippenspiel

Stimmung beim Gottesdienst mit Pfarrer Sarapak. Eine besondere Bereicherung für die Pfarrgemeinde bedeutet der kleine Projektchor, manchmal auch „St. Rufus Singers“ genannt. Mit Margit studierten die vier bis fünf Frauen in zahlreichen Stunden Lieder zur Ehre Gottes ein und sorgten mit ihrem mehrstimmigen Gesang für einen festlichen Rahmen aller Weihnachtsgottesdienste.
Bei allen Kindern und Jugendlichen, den Sängern und den Musizierenden bedankt sich die Pfarrgemeinde mit einem herzlichen Vergelt's Gott.

Text: Agnes Schneider, Foto: Alexandra Holzmeier

Seniorennachmittag

Der Pfarrgemeinderat lud am 3. Januar ins Schützenheim zum Seniorennachmittag ein und es kamen erfreulich viele Gäste. Besonders begrüßen konnte die Vorsitzende Bürgermeister Frank-Markus Merkt, der extra seinen Urlaub unterbrach, um persönlich Neujahrswünsche zu überbringen.

Die Bläsergruppe mit Margit Stimpfle

Jedes Jahr erfreuen sich die Gäste an den musikalischen Darbietungen der Kinder und Jugendlichen. Margit Stimpfle konnte wieder eine Gruppe von Bläsern aus Hausen und Seglohe zusammenstellen, die gekonnt weihnachtliche Weisen vortrugen. Gerne kamen die Senioren der Aufforderung nach, die Weihnachtslieder mitzusingen.

Nach der Kaffeepause las der Pfarrgemeinderat eine weihnachtliche Geschichte. Die Gäste amüsierten sich über so manchen Seniorenwitz und über die Ratschweiber Margit und Martha. Alle blickten gespannt auf die Leinwand, auf der Fotos von der Verabschiedung von Pfarrer Kammerlander und von der Amtseinführung von Pfarrer Sarapak gezeigt wurden. Besonders interessant war der kleine Film auf YouTube, wodurch alle das besondere Fest ein Stückchen „miterleben“ konnten.

Nach vielen Gesprächen und einer Brotzeit spielte Rudi Uhl auf seiner Steirischen und lud zum Mitsingen ein, das von vielen gerne angenommen wurde. Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei allen, die unsere Gäste waren und bei allen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen des harmonischen Nachmittags beigetragen haben.

Text und Fotos: Agnes Schneider

In geselliger Runde verbrachten die Gäste einen unterhaltsamen Nachmittag

Pfarrfest am Sonntag, 23. Juni 2024

Merken Sie sich diesen Termin bitte vor.
Schon heute möchten wir alle ganz herzlich
zu unserem Pfarrfest einladen.

Pfarrgemeinderat Hausen-Seglohe

Aus der Pfarrgemeinde Marktoffingen

Friedenslicht aus Bethlehem

Die stimmungsvolle Andacht an der Ulrichskapelle hat auch in diesem Jahr am Abend des dritten Adventssonntags zahlreiche Gläubige angezogen. Die Kapelle war mit bunten Lichtern angestrahlt und die Wege mit Laternen ausgeleuchtet. Eine Gruppe der Trachtenkapelle übernahm in gewohnter Weise die musikalische Gestaltung. Frieden beginnt immer im Kleinen, bei jeder und jedem Einzelnen – so wie das Licht von einem zum anderen weitergereicht wurde und es immer heller wurde, so schenkte man sich zum Abschluss der Andacht auch gegenseitig ein „Zeichen des Friedens“ mit dem Friedensgruß.

Text: Elke Offinger, Foto: Claudia Wolf

Neujahrsempfang

Wer sich verändert, bleibt in Bewegung. So hat der Pfarrgemeinderat beschlossen, den traditionellen Neujahrsempfang für die Vertreter der politischen und der kirchlichen Gemeinde auf einen Sonntag im Januar zu verlegen und nicht mehr direkt am Neujahrstag abzuhalten. Die Resonanz war durchweg positiv! Es fühlten sich mehr Gemeindemitglieder eingeladen, es gab Häppchen und Getränke und man kam entspannt zum Plaudern und Austausch zusammen. Ein besonderes Geschenk erhielten Reinhold Kienle und Elke Offinger: Ein selbstgemachtes Kreuz mit der Inschrift „Lebendige

Gemeinde“ überreichte Dr. Anton Kotz, als Dank und Erinnerung an die vielen Andachten und Wort-Gottes-Feiern, die sie im Team vorbereitet und gehalten hatten.

Text: Elke Offinger, Fotos: Claudia Wolf

Ministrantenverabschiedung

Für seinen langjährigen Ministrantendienst bedankte sich Pfarrer Sarapak bei Moritz Kienle, der aus dem aktiven Dienst ausscheiden wollte. Den wichtigen Dienst, als Vertreter der Gemeinde am Altar, hatte Moritz seit seiner Erstkommunion übernommen.
Als Geschenk bekam er die neue Einheitsübersetzung der Bibel.

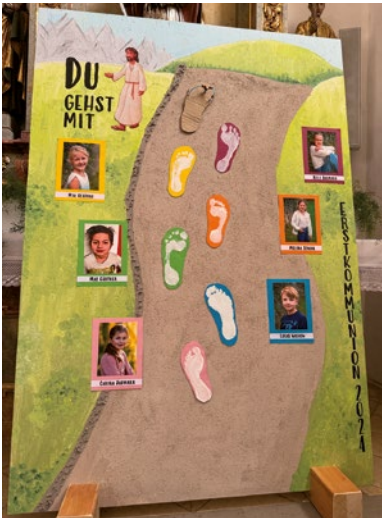
Text und Foto: Elke Offinger

Kinderkrippenfeier 2023

Am Nachmittag des Heiligen Abend kamen wieder viele Familien mit Kindern in die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt nach Marktoffingen, um gemeinsam die Krippenfeier mitzuerleben.
Pfarrer Paul begrüßte in einer festlich, weihnachtlich geschmückten Kirche zuallererst die vielen Kinder. Er eröffnete den Gottesdienst mit einem Gebet und einer kurzen Ansprache. Anschließend lauschten alle gespannt der Weihnachtsgeschichte, die von zahlreichen Kindern als Krippenspiel einstudiert wurde. Auf fantasievolle Weise wurde nachempfunden, wie es Maria und Josef damals in Bethlehem ergangen sein könnte.
Mit dem gemeinsam gebeteten Vaterunser und der Bitte um Gottes Segen schloss die Kinderkrippenfeier. Ein herzliches Vergelt's Gott ging an alle Helfer und Mitwirkenden, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben.

Text: Martina Deibler, Foto: Jaumann Peter

Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder 2024



Am 21. April 2024 werden in unserer Pfarrgemeinde sechs Kinder ihre feierliche Kommunion begehen. Dieser Tag soll für die jungen Christen, ihre Familien sowie allen Pfarreimitgliedern ein besonders schöner Tag werden.
Genau drei Monate vorab stellte am 21. Januar Pfarrer Sarapak den anwesenden Gläubigen im Gottesdienst die Mädchen und Buben vor. Die Kinder baten die Gläubigen der Pfarrei um ein Gebet für sie und ihre Familien auf dem Weg zur Erstkommunion. Hierfür verteilten sie am Ende der Eucharistiefeier selbstgestaltete Gebetsstecker an die Gottesdienstbesucher.

Text: Martina Deibler, Fotos: Annika Jaumann

Die feierliche Erstkommunion empfangen in diesem Jahr:
Max Gärtner, Carina Jaumann, Nele Jaumann, Mia Kesting, Melina Strobel, Lucas Wasko

Einblick in eine Gruppenstunde der Erstkommunionkinder 2024

Der Kommunionunterricht am 16. Januar hielt sehr viele spannende Themen für unsere Kommunionkinder bereit. Alles stand im Zeichen des Kreuzes.
Die zwei Stunden begannen wir mit dem gemeinsamen Mottolied.
Wo begegnet uns das Kreuz sonst im täglichen Leben und wofür steht es? Fasziniert waren die Kinder beim Basteln eines eigenen Kreuzes. Ganz individuell fertigte jedes Kind mit Schmelzgranulat sein persönliches Andenken an die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion.
Entspannt tauchten sie ein in eine völlig andere Welt, sie lauschten einer Geschichte und landeten in der Zeit, in der Jesus lebte, in einem Örtchen, das Jerusalem hätte sein können. Wieder in der Realität angelangt, durften sie an einer festlich gedeckten Tafel Platz nehmen. Nun wurde Mahl gehalten mit Brot, Gemüse, Dips und Kinderpunsch. Zum Schluss durfte noch jeder voller stolz sein gebasteltes Kreuz mit nach Hause nehmen, welches beim Vorstellungsgottesdienst durch Pfarrer Sarapak gesegnet wurde.

Text und Fotos: Daniela Kesting

Kaffeeklatsch mit Vortrag

Erstmals fand ein Kaffeeklatsch mit Vortrag im Pfarrhof in Marktoffingen statt. Der Pfarrgemeinderat und die Unterstützer der Comboni Missionare aus Ellwangen hatten zu Kaffee und Torte eingeladen und Bruder Hans Eigner referierte zum Thema: „Wie ich in Afrika glauben lernte". Bruder Hans sprach sehr anschaulich von seinen Erfahrungen, die er als „Weltverbesserer" in Afrika lernen durfte und die auch für uns, auf der nördlichen Halbkugel, Leitsätze sein können:

- Das Leben ist gut, auch wenn nicht alles funktioniert.
- Die Fähigkeit, Schwierigkeiten und Leid zu ertragen (Resilienz) ist in Afrika sehr ausgeprägt.
- Die Freude an der Begegnung und die Fähigkeit sich von Herzen zu freuen ist spürbar und erlebbar.
- Das Interesse an Gemeinschaft und Zusammenhalt ist imens – „Ich bin, weil wir sind!" „Ich bin jemand, weil ich dazugehöre."
- Die Fähigkeit, Gott im Alltag und Leben wahrzunehmen: „Mungu Yupo" Gott ist da – immer!
- Glaube ist Beziehung – „Ich bin ein Kind Gottes."

Der Satz von Gus Speth, einem Top-US Berater zum Klimawandel, sollte uns alle zum Nachdenken bringen:

„Früher dachte ich, dass die größten Umweltprobleme der Verlust der biologischen Vielfalt, der Zusammenbruch des Ökosystems und der Klimawandel seien. Ich dachte, dass dreißig Jahre gute Wissenschaft diese Probleme lösen könnten. Ich habe mich geirrt. Die größten Umweltprobleme sind Egoismus, Gier und Apathie, und um diese zu bewältigen, brauchen wir einen kulturellen und spirituellen Wandel. Und wir Wissenschaftler wissen nicht, wie das geht."

Es konnten an diesem Nachmittag 255 Euro an Spenden für die Projekte der Comboni Missionare gesammelt werden. Allen die zur Vorbereitung und Durchführung beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Text: Elke Offinger, Fotos: Reinhold Kienle

Frauengruppe Marktoffingen

Programm

24. März	Palmzweige- und Osterkerzenverkauf
10. April	Frauenfrühstück mit Vortrag | 9 Uhr im Pfarrhof
26. April	Besuch der Bäckerei Mack mit Führung in der Backstube 18 Uhr in Westhausen | Anmeldung bei Claudia Wolf
12. Mai	Maiandacht – Lichterprozession Treffpunkt 20 Uhr an der Grundschule
15. Mai	Original italienische Rezepte einer waschechten Italienerin 18 Uhr in der VHS Oettingen Referentin: Antonella Faußner | Anmeldung bei Marina Deibler
12. Juni	Führung im Schloss Oettingen 18:30 Uhr Führung anschließend Einkehr Referentin: Christine Stark | Anmeldung bei Manuela Deibler
10. Juli	Sommerfest im Pfarrhof

Tolle Stimmung beim Fasching der Frauen

Auch heuer konnten sich sehr viele närrische Frauen aus Marktoffingen und Umgebung den schon längst traditionellen Frauenfasching des Frauenbundes Marktoffingen nicht entgehen lassen. Bis in die Mitternachtsstunde hinein amüsierte sich Jung und Alt köstlich bei vielen verschiedenen Einlagen, Tanz und guter Laune. Die Stimmung war famos.

Text und Fotos: Manuela Deibler

Joy of Gospel begeistert sein Publikum beim Benefizkonzert in Marktoffingen

Die Idee mit einem Benefizkonzert gemeinsam etwas Gutes zu tun, besteht schon lange bei den Verantwortlichen des Chors, dem Förderkreis des TDCC (Therapeutic Day Care Center Nigeria) und dem Pfarrgemeinderat Marktoffingen. Bei seinem ersten Auftritt in Bayern zeigte der Chor, weshalb er in Baden-Württemberg zu den Top-Gospelchören gehört.

Faszinierend und einzigartig, wie es der Chorleiterin Tanja Gold-Hagel gelingt, die große Vielfalt an tollen Einzelstimmen zu einer Harmonie zusammen zu führen, welche sich auf das Publikum schnell überträgt. Eine bunte Auswahl an bekannten Songs in den verschiedensten Stimmlagen begeisterte alle in der vollbesetzten Kirche in Marktoffingen.

Die Begleitung am Klavier (Andreas Wagner) und Kontrabass (Thomas Schürle) machten das Konzert zu einem gigantischen Erlebnis. Einzigartig ist auch die Idee des Chors, ausschließlich für humanitäre Zwecke zu singen. Unglaublich – jedoch Tatsache, dass bei den Konzerten seit der Gründung des Chors 1993 eine Summe von mehr als 270.000 € für wohltätige Zwecke gesammelt wurden.

So freuten sich die Mitglieder des Förderkreises vom TDCC über Spendeneinnahmen von 2.850 € an diesem Abend. Die gesamte Summe kommt den Projekten in Nigeria zugute.

Gemeinsam gutes Tun. Danke Joy of Gospel!

Foto und Text: Reinhold Kienle

Aus der Pfarrgemeinde Minderoffingen

„Wer singt betet doppelt“

(nach Augustinus)

Nach den überaus großen Rückmeldungen im letzten Jahr luden der Pfarrgemeinderat, zusammen mit Michael Ostermeier, die Pfarrgemeinde wieder zum gemeinsamen Singen im Advent ein. Nach einigen Proben mit Kirchenchor und einem bunt gemischten Kinderchor hieß es am 2. Dezember in der Minderoffinger Kirche wieder „Singen im Advent“. Nachdem Pfarrer Sarapak den Adventskranz mit den Kindern gesegnet hatte, wurden im Wechsel Lieder aus dem Gotteslob, vom Kirchenchor und der Kindergruppe gesungen. Für eine kurzweilige Stunde konnte in unserer Pfarrkirche die Musik und die Einstimmung in den Advent genossen werden. An der Orgel wurde der Chor- und der Volksgesang von Bernd Deibler unterstützt. Alle Beteiligten waren mit großer Freude dabei.

Im Anschluss lud der Pfarrgemeinderat zu Würstchen und Punsch ins Pfarrhaus ein. Die Ministranten versorgten zusätzlich mit Crêpes und Waffeln. Auch wurde im Laufe des Abends das erste Adventsfenster zum Thema: „… jeder ist einzigartig“, das von einem unperfekten Stern handelt, im Pfarrhaus eröffnet. Passend dazu konnten die Kinder Klebesterne unter Anleitung von Daniela Rauwolf basteln.

Text: Michael Ostermeier/Nadine Meyr,
Fotos: Martina Seefried

Adventsfenster

Am Pfarrhaus, bei Rauwolfs an der Krippenwerkstatt, bei der G'friere und in der Kirche wurde an den vier Adventswochenenden je ein besonders gestaltetes Adventsfenster geöffnet.
Dreimal konnte man je einen kurzen, besinnlichen und weihnachtlichen Kinderfilm zum jeweiligen Thema sehen. Im gemeinsamen Gebet und Gesang haben sich Jung und Alt dabei die Botschaft von Weihnachten wieder bewusst gemacht. Dieses kurze Beisammensein hat großen Anklang gefunden. Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die sich hier ehrenamtlich engagieren und unser Gemeindeleben damit bereichern.

Text: Nadine Meyr, Fotos: Daniela Rauwolf/Martina Seefried

Besonderer Ausklang

Nach der Christmette überraschte eine kleine Gruppe von Bläsern die Gläubigen. An einem windgeschützten Platz vor der Kirche spielten sie bekannte Weihnachtslieder. Ein wunderbarer Ausklang und eine gelungene Einstimmung in einen besinnlichen und fröhlichen Weihnachtsabend.

Text: Nadine Meyr, Foto: Martina Seefried

Vorschau

Osterkerzen basteln

Alle Kinder ab der ersten Klasse sind eingeladen

am 25. März 2024 von 14:00 Uhr bis ca. 16:30 Uhr

ins Pfarrhaus Minderoffingen zum Osterkerzen basteln zu kommen.
Gemeinsam wollen wir über Ostern sprechen, beten, eine Osterkerze basteln und spielen.
Wir erheben einen Unkostenbeitrag von 2 Euro.

Es freuen sich die Ministranten zusammen mit dem Pfarrgemeinderat

Gerne könnt ihr Euch bei Nadine Meyr unter n.meyr@meyr.info od. 09087-90076 anmelden.

AWV-Müllsammelaktion

Dieses Jahr wollen wir gemeinsam unsere Flur sauber machen.
Geplant ist Samstagvormittag je nach Witterung der 13. oder 20. April 2024. Dazu treffen wir uns um 8:30 Uhr am Pfarrhaus. Über eine rege Teilnahme vor allem der Kinder freut sich der Pfarrgemeinderat. Der genaue Termin wird noch kurzfristig publik gemacht. Natürlich gibt es nach getaner Arbeit auch eine kleine Stärkung für alle.

Text: Nadine Meyr

Aus der Frauengruppe Minderoffingen

Die Frauengruppe in Minderoffingen geht weiter und ich freue mich auf eine gute gemeinsame Zeit mit Euch.
Da ich die Gruppe zurzeit allein leite, kann ich diese nur im Rahmen meiner Möglichkeiten fortführen. Es wäre großartig, wenn ich noch Unterstützung bekommen würde und jemand Lust hätte, mit mir zusammen die Frauengruppe zu gestalten.

Mein Motto für unsere Frauengruppe:
„Begegnungen zwischen Jung und Alt stärken die Gemeinschaft, lasst uns gemeinsam erleben."

In diesem Sinne würde ich mich sehr freuen, wenn ich zukünftig auch mehr unsere jungen Frauen für unsere Aktivitäten begeistern kann.
Ein Jahresprogramm habe ich leider noch nicht, aber einen ersten Termin:

Am **10. April 2024 um 19.30 Uhr** kommt Bianca Fischer ins Pfarrhaus, mit dem Thema:
„doTERRA - Ätherische Öle, Rein und Natürlich".
Über eine rege Teilnahme freue ich mich sehr.

Eure Martina Messerer

Aus der Pfarrgemeinde Raustetten

Patrozinium und der gute Pater Jeningen

„Die Heiligen sind mitten unter uns“

Pfarrer Odoeme und Pfarrer Kammerlander spenden den Gläubigen den Blasiussegen.

Am 3. Februar fanden sich viele Gläubige zur Heiligen Messe in St. Blasius zusammen, um den Gedenktag des Kirchenpatrons zu feiern. Einige dürften überrascht gewesen sein, dass Pfarrer Michael Kammerlander zusammen mit Pfarrer Paul Odoeme und vier Fremdinger Ministranten einzog. Eigentlich sollte er nur die Festpredigt halten, doch verschiedene Umstände, mitunter die Erkrankung von Pfarrer Sarapak führten dazu, dass Pfarrer Kammerlander den Vorsitz übernahm. Grund für seine Anwesenheit war die Segnung einer Statue.

Durch die Seligsprechung des Pater Jeningen und dem Auftauchen der Figur in Marktoffingen (wie bereits mehrmals berichtet), beschäftigte sich Kammerlander näher mit diesem Heiligen. Ihm war es ein Bedürfnis, dass Jeningen nicht nur in Marktoffingen zu betrachten ist, sondern auch in seiner Gebetsstätte in Raustetten. Die Statue sollte allerdings keine Kopie werden.

Durch Spenden konnte die Kirchenstiftung die Fertigstellung der Figur letzten Sommer bei Bildhauer Dr. Anton Kotz in Auftrag geben, da damit der

finanzielle Aufwand gedeckt wurde. An dieser Stelle sei Dr. Kotz und Pfarrer Michael Kammerlander gedankt. Es vergingen viele Monate mit Austausch, Gebet und Betrachtung. Auch Dr. Kotz hat sich intensiv mit dieser starken Persönlichkeit beschäftigt, um den Charakter und das Wesen des Paters treffend herauszuarbeiten.

In seiner Predigt ging Pfarrer Kammerlander zuerst auf den heiligen Blasius, dessen Martyrium und die Schweinskopfgeschichte ein. Dann wurde die Jeningen-Figur durch Dr. Kotz enthüllt. Der Bildhauer sprach darüber, wie ihn die Beschäftigung mit dem Heiligen und die Zusammenarbeit mit Kammerlander geprägt haben. Es habe ihm viel Freude bereitet.

Anschließend ging der Priester noch auf Jeningens Leben als Missionar, Asket und Mystiker ein und beschloss seine Homilie damit, dass die Heiligen mitten unter uns wirken und das Übernatürliche so durch sie sichtbar wird.

Nun konnte die Figur durch Pfarrer Kammerlander gesegnet werden und ihren Platz in der Kirche finden.

Die Eucharistiefeier wurde feierlich umrahmt vom Fremdinger Projektchor und beschlossen mit dem Blasiussegen. Beim Verlassen der Kirche konnte jeder nach alter Tradition gesegnete Blasiuslaibchen mit nach Hause nehmen.

Text und Fotos: Sabrina Neureiter

Dr. Kotz und Pfarrer Kammerlander mit der Figur Pater Jeningen.

Wer die Figur auf sich wirken lassen möchte, findet sie aktuell unter dem Blick des gekreuzigten Jesus.

Aus der Pfarrgemeinde Schopflohe

Sternenhimmel in der Advents- und Weihnachtszeit

Pünktlich zum ersten Advent wurde der selbstgebastelte Sternenhimmel fertig. Fleißige Helferinnen und Helfer aus unserem Pfarrgemeinderat bastelten die Sterne, fädelten sie zu Girlanden auf und brachten diese im Kirchenschiff an. Der Sternenhimmel lud ein, zum Gebet in der Kirche zu verweilen und durch diesen einzigartigen Anblick zur Ruhe zu kommen oder während der Gottesdienste auf sich wirken zu lassen. Ein einzigartiger und besonderer Schmuck in der Advents- und Weihnachtszeit.

Text und Fotos: Sarah Vogelsang

Friedenslicht

Licht ist ein besonderes Zeichen für die Advents- und Weihnachtszeit, besonders auch das Friedenslicht von Bethlehem. Unsere Ministranten überbrachten das Friedenslicht und eine selbstgebastelte Krippe an unsere Senioren in Schopflohe. Ein passendes Gebet und ein nettes Gespräch trugen zu einer festlichen Übergabe bei. Es war eine sehr schöne Geste und die Senioren freuten sich sehr.

Text: Sarah Vogelsang, Foto: Elisabeth Rieck

Ökumenische Kinderadventsandacht

Im Dezember fand in Schopflohe eine ökumenische Kinderadventsandacht statt. Dies war wieder eine besondere Gelegenheit, um mit den Kleinsten die Vorfreude auf Weihnachten zu teilen. Das Thema in diesem Jahr war „Auf dem Weg zum Licht – die Bedeutung des Sterns". Wir starteten in der katholischen Kirche, die dieses Jahr mit vielen Sternen geschmückt hervorragend zum Thema passte. Danach brachten wir das „Licht" in Form von Sterngirlanden auch in die evangelische Kirche. Bei gemütlichem Beisammensein konnten die Kinder im Anschluss an verschiedenen Bastelstationen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Text und Fotos: Katharina Böhnlein

Seniorennachmittag

Unter dem Motto „das Kerzenlicht“ verbrachten unsere Senioren und Gemeindemitglieder einen besinnlichen und schönen Nachmittag. Eine Lichterspirale und Gitarrenklänge sorgten für die weihnachtliche Stimmung. Der Erlös von 220 € ging dieses Jahr an das Kinderheim in Oettingen, dort wird das Geld für besondere Anliegen der Kinder eingesetzt. An alle Helferinnen und Spender ein herzlichstes Vergelt‘s Gott.

Text: Katharina Böhnlein, Foto: Anita Roder

Verabschiedung Mesner

Nach über 13 Jahren wurde Roland Putz am zweiten Weihnachtsfeiertag nach dem Gottesdienst von der Pfarrei mit großem Dank als Mesner verabschiedet. Arnold Roder übergab im Namen der ganzen Pfarrgemeinde einen Geschenkkorb für sein Engagement und seine Zuverlässigkeit. Wir sagen Herrn Putz ein herzliches „Vergelts Gott“ und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen. Den Mesnerdienst wird zukünftig Mirjam Burkhardt übernehmen. Die Kirche ist nun an den Tagen Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag geöffnet.

Text und Foto: Sarah Vogelsang

Herz-Jesu-Freitag und Maria Lichtmess

In diesem Jahr fiel das Fest von Maria Lichtmess zugleich auf den sogenannten „Herz Jesu Freitag“. Pfarrer Sarapak hat die Gemeinde ab 15 Uhr eingeladen, der Sterbestunde Jesu, bei ihm zu verweilen, ihn anzubeten und sein geöffnetes Herz zu verehren. Mit der Hilfe von Nachbarpfarreimitgliedern konnten die Stunden dann bis zur Heiligen Messe gut gefüllt werden.

Hier wurden dann nach alter Tradition die Kerzen gesegnet, die wir übers Jahr in den verschiedenen Gottesdiensten anzünden werden.

Text: Mirjam Burkhardt, Foto: Emma Lindenmeyer

Pfarreiengemeinschaft
Fremdingen

Gottesdienstanzeiger

Samstag, 23.03.

Minderoffingen	14:00	„Wir gehen einen Kreuzweg“ anschl. gem. Beisammensein
Schopflohe	19:00	Vorabendmesse m. Palmsegnung, m. Ged. an Elt. Schneider, Tremel u. Enk. Konstanze; Verst. Singheiser u. Pelikan

Sonntag, 24.03. **PALMSONNTAG**
Kollekte für das Hl. Land

Fremdingen	8:30	Eucharistiefeier - Beginn am Rathaus mit Palmsegnung, Erich Kreutner u. Ang.; Verst. Schülein
Minderoffingen	8:30	Pfarrgottesdienst für Lebende u. Verst. der PG m. Palmsegnung, m. Ged. an Josepha Weiß u. verst. Ang.; Maria u. Xaver Wolf; Karl Stimpfle u. Elt.
Hausen	10:00	Eucharistiefeier m. Palmsegnung
Marktoffingen	10:00	Eucharistiefeier m. Palmsegnung, m. Ged. an Rosa u. Josef Wolf m. Tocht. Maria; Theresia u. Stefan Bosch; Maria u. Georg Mayer u. Ang.; Philomena u. Karl Wanner; Sebastian u. Maria Meyer, Elisabeth Nagler u. Ang.; Hermann u. Theresia Meyer

Montag, 25.03.

Raustetten	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Odoeme)
Raustetten	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Franziska Pelikan u. Margarete Großmann; Klara u. August Wizinger u. Verw. d. Fam. Kienle, Michel Konrad u. Ang. Sophie u. Alfons Lingel

Dienstag, 26.03.

Seglohe	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Seglohe	18:30	Rosenkranz
Seglohe	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an die Verst. d. Fam. Hertlein u. Geiger; Josef Müller u. Ang.

Donnerstag, 28.03. **Gründonnerstag**

Fremdingen	18:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)

Fremdingen	19:00	Heilige Messe v.lt. Abendmahl m. Fußwaschung, anschl. Betstunden, m. Ged. an Max u. Aloisia Stimpfle
Marktoffingen	18:00	Beichtgelegenheit (Pfr. Eisert)
Marktoffingen	19:00	Heilige Messe v. lt. Abendmahl, anschl. Andacht m. Betstunde
Hausen		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Minderoffingen		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Schopflohe		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden

Freitag, 29.03.		**KARFREITAG**
Marktoffingen	9:00	Kreuzwegandacht
Fremdingen	10:00	Kinderkreuzweg
Fremdingen	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Betstunden bis 17:00 Uhr
Hausen	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Betstunden bis 17:00 Uhr
Marktoffingen	15:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu, anschl. Betstunden bis 17:00 Uhr
Minderoffingen	16:00	Betstunde
Minderoffingen	17:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu
Schopflohe	17:00	Liturgie vom Leiden u. Sterben Jesu; anschl. Betstunden

Samstag, 30.03.		**Karsamstag**
Marktoffingen	17:30	Kinderosternacht m. Speisensegnung
Marktoffingen	20:30	Osternachtsfeier m. Speisensegnung, m. Ged. an Agathe u. August Wolf m. Ang.; Winfried Fischer m. Sohn Winfried; Fam. Kirchenbauer, Christ u. Schuster
Minderoffingen	20:30	Osternachtsfeier, m. Ged. Willy Meyr

Sonntag, 31.03.		**HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN**
Fremdingen	5:30	Osternachtsfeier m. Speisensegnung, m. Ged. an Alois u. Anna Wizinger u. Tochter Marianne; Xaver Singheiser; Verst. d. Fam. Nagowski u. Stanislaus Kowalczyk
Hausen	5:30	Osternachtsfeier m. Speisensegnung, m. Ged. Thomas Stimpfle; Fam Lämmermeier, Wohlfrom, Koch m. Ang.
Marktoffingen	10:00	Festgottesdienst m. Speisensegnung, m. Ged. an Georg Thum, Paul Gentner u. verst. Ang.; Josef Leberle; Sophie Kirchenbaur m. Großelt.
Minderoffingen	10:00	Festgottesdienst m. Speisensegnung, m. Ged. an Elisabeth Lawatschka
Schopflohe	10:00	Festgottesdienst m. Speisensegnung, m. Ged. an Helmut Hahn u. Ang.; Anna Putz u. Tochter Manuela; Josef Förg u. Enkelin Carina; Elt. Müller u. Sohn Georg

Montag, 01.04.		**OSTERMONTAG**
Fremdingen	10:00	Eucharistiefeier, Anna u. Alois Kapeller u. Ang.
Hausen	7:30	Emmausgang – Start an der Kirche
Hausen	10:00	Eucharistiefeier, m. Ged. an Marianne Deibler; Ang. Raubacher u. Marotta
Marktoffingen		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Minderoffingen		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Schopflohe		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Dienstag, 02.04.		
Seglohe	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Reinhilde Stöckelmaier u. Ang.
Samstag, 06.04.		
Minderoffingen	19:00	Vorabendmesse, m. Ged. an Elisabeth u. Sebastian Mayer m. Ang; Maria u. Matthäus Christ; Theresia u. Johann Seitz u. zur lieben Mutter Gottes
Sonntag, 07.04.		**2. SONNTAG DER OSTERZEIT – Weißer Sonntag**
Marktoffingen	8:30	Pfarrgottesdienst für die Leb. u. Verst. der PG m. Ged. an die verst. Mitglieder der kirchl. Gremien
Fremdingen	10:00	Eucharistiefeier, m. Ged. Waltraud Berner u. Fam. Klögel; Elt. Sandmaier u. Tochter Olga; Erwin Vaas u. verst. Ang.; Gerhard Henske u. verst. Ang.
Fremdingen	15:00	Aussetzung u. Barmherzigkeitsrosenkranz anschl. stille Anbetung m. Beichtgelegenheit (Pfr.Sarapak)
Fremdingen	16:30	Rosenkranz
Fremdingen	17:00	Andacht m. eucharistischem Segen
Hausen		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Schopflohe		Einladung zur Eucharistiefeier in die Nachbargemeinden
Montag, 08.04.		
Raustetten	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Anna u. Werner Klügl, Waltraud Berner u. Verw. d. Fam. Kotz, Benninger Rupert u. Ang.
Dienstag, 09.04.		
Fremdingen	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Fremdingen	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Maria Raab, Sohn Erwin u. verst. Ang.
Mittwoch, 10.04.		
Schopflohe	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Schopflohe	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Anna u. Johann Weiß

Donnerstag, 11.04.

Hausen	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Hausen	19:00	Heilige Messe, m. Ged. an Verst. d. Fam. Anna u. Erwin Nagler u. Therese Däubler

Samstag, 13.04.

Fremdingen	11:00	Probe zur Erstkommunion
Fremdingen	18:30	Beichtgelegenheit (Pfr. Sarapak)
Fremdingen	19:00	Vorabendmesse m. Lobpreisliedern

Sonntag, 14.04. **3. SONNTAG DER OSTERZEIT**

Schopflohe	8:30	Pfarrgottesdienst f. d. Leb. u. Verst. der PG, m. Ged. an Verst. Singheiser u. Pelikan; Albert Koch
Fremdingen	10:00	Festgottesdienst zur Erstkommunion
Hausen	10:00	Eucharistiefeier, m. Ged. an Maria u. Josef Förch; Franz Bechtle u. Ang.
Marktoffingen	10:00	Wort-Gottes-Feier
Minderoffingen	10:00	Wort-Gottes-Feier

Ein Pfarrer ist recht wohlhabend und hortet sein Geld bei sich. Doch über das Karwochenende muss er verreisen. Also überlegt er sich, was er mit dem Geld machen soll. Da kommt ihm die Idee: Ich verstecke es! Nicht lange gefackelt, und er legt das Geld ins Heilige Grab. Zur Sicherheit schreibt er folgenden ehrfurchterweckenden Zettel: „Hier ruht der Leib Christi!“ und befestigt ihn am Grab. Einer der Knechte jedoch kam dem Pfarrer auf die Schliche. Als dieser von seiner Reise voller Anspannung ans Grab eilt, findet er die Notiz: „Christus ist auferstanden! Halleluja!“

Witze

Illustration: Adobe Stock

Jesus lädt Moses zu einer Partie Golf ein. Also machen sie sich ans Spiel und spielen drauf los. Dabei entgleitet Mose ein Schlag und der Ball landet im Wasser. Dieser geht hin, teilt es, und schlägt den Ball wieder aufs Grün. Wenig später vollbringt Jesus einen Fehlschlag und der Ball landet im Gebüsch. Daraufhin erscheint eine Ratte mit dem Ball im Maul und rennt aufs Feld, wird von einem Adler ergriffen und in die Lüfte erhoben. Als dieser das entsprechende Loch überfliegt trifft ein Blitz aus heiterem Himmel den Adler mit seiner Beute und der Ball fällt aus dem Maul der Ratte, direkt ins Loch. Jesus jubiliert. Doch Mose fragt: „Blödeln wir jetzt rum, oder spielen wir Golf?“

Josef von Arimatäa kommt nach Hause und will seine Frau sprechen. „Frau, ich muss dir was sagen. Ich habe das Familiengrab zur Verfügung gestellt. Da liegt jetzt jemand drin!“ Die Frau, voller Entrüstung: „Wie kannst du nur! Das brauchen wir doch!“ Darauf Josef: „Beruhig dich! Es ist nur übers Wochenende!“

Gebet

Herr,
drei Tage und drei Nächte,
dann die Auferstehung.
Du schenkst uns einen Neuanfang:
Nach drei Tagen und Nächten voller Dunkelheit
dürfen wir aufschauen zu einem strahlenden Himmel.
Nichts ist mehr, wie es war.
Wir danken dir für diese neue Zeit,
in die wir an deiner Hand gehen dürfen.
Gib uns Hoffnung und Mut, in diese neue Zeit zu gehen
und nach drei Tagen Dunkelheit wieder die Sonne zu sehen.
Amen.

von Christoph Paul Hartmann

Foto: Agnes Schneider